

Litauen

Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Die baltische Republik, deren Hauptstadt Vilnius ist, entwickelt sich nach der politischen Loslösung von Russland auch wirtschaftlich fortschreitend in Richtung Europa. So konnte das Land zu Beginn des Jahres 2015 dem Eurowährungsraum beitreten.

DEMOGRAFIE

In Litauen leben 2,88 Mio. Menschen, von denen jeweils etwa 6 % der Minderheit der Polen oder Russen angehören. Die Bevölkerungsgröße nimmt jährlich um -1,04 % ab, was vor allem an der starken Abwanderung liegt. 2014 hat nach Abzug der Einwanderungen im Durchschnitt 6,27 von 1000 Bürgern das Land verlassen (World Factbook 2015).

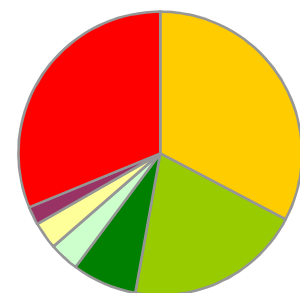
Die Bevölkerung verteilt sich etwa zu 27 % auf unter 25-Jährige, zu 54 % auf 25- bis 64-Jährige und zu 19 % auf über 64-Jährige. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt 41,2 Jahren. Die Fertilitätsrate beträgt im Mittel 1,59 Kinder pro Frau und gehört damit zu den niedrigsten der Welt (Rang 217 von 224). Aufgrund der starken Abwanderung und schnellen Alterung der Gesellschaft ist die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ungewiss (GTAI 2015, World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Das Bruttoinlandsprodukt Litauens setzt sich aus einer klassischen sektoralen Verteilung zusammen. Dienstleistungen erwirtschaften 68,1 %, die Industrie 28,2 % und die Landwirtschaft 3,7 % des BIP. Die Arbeitskraft der Erwerbstätigen verteilt sich dagegen stärker auf Landwirtschaft (7,9 %) und Dienstleistungen (72,5 %) als auf das industrielle Gewerbe (19,6 %) (World Factbook 2015). Branchen mit besonders starkem Wachstum waren 2014 das Bauwesen mit einem Plus von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr sowie die Landwirtschaft und die verarbeitende Industrie mit jeweils +3,4 % (GTAI 2015).

Vor allem die litauische Vermarktung von Holz und Lebensmitteln sowie die Herstellung von Textilien sind international wettbewerbsfähig. Besonders hohe Investitionen fließen in Forschung und Entwicklung der High-Tech-Industrie (GTAI 2015).

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent, GTAI 2014



ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosenquote ist seit dem Wirtschaftseinbruch 2009 wieder gesunken und lag 2014 bei 10,7 %. Für 2016 wird mit einer weiteren Senkung der Zahl gerechnet. Unter den Jugendlichen liegt die Arbeitslosigkeit bei etwa 17 %. Angesichts der hohen Abwanderungszahlen ist die hohe Arbeitslosigkeit jedoch drastisch (World Bank 2015, Auswärtiges Amt 2015).

Viele besser qualifizierte Fachkräfte üben ihren Beruf aufgrund eines höheren Einkommens im Ausland aus, sodass es in Litauen zu einem Mangel und das gegenseitige Abwerben gut ausgebildeter Arbeitnehmer kommt. Dadurch wird die Lohnsteigerung zusätzlich angetrieben (GTAI 2015).

In Litauen existiert ein einheitlicher, branchenübergreifender Mindestlohn. Dieser wurde von der Regierung Anfang 2013 auf umgerechnet 290 Euro und 2015 auf 300 Euro pro Monat erhöht. Das stündliche Mindesteinkommen beträgt 1,82 Euro (Wage Indicator 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Im Durchschnitt lag das monatliche Bruttoeinkommen 2014 bei 690 Euro, während es 2012 noch 620 Euro betrug (GTAI 2015).

Die litauischen Löhne und Gehälter sind im europäischen Vergleich niedrig. Sie bewirken vor allem unter jungen Menschen eine vermehrte Abwanderung in Länder mit besseren Aussichten auf langfristige Arbeit und höheren Löhnen (Auswärtiges Amt 2015).

Der Gini-Index, der die Egalität der Verteilung aller Haushaltseinkommen beschreibt, lag im Jahr 2009 bei 35,5 (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Litauens Wirtschaftswachstum schwankte in den vergangenen Jahren stark. Während das Bruttoinlandsprodukt von 2006 bis 2008 im Schnitt um jährlich 7 % gestiegen ist, verlor es 2009 um 14,8 %. Danach konnte sich der Markt jedoch schnell regenerieren und nach einem leichten Wachstum von 1,6 % im Jahr 2010 ein jährliches Durchschnittswachstum von 3,8 % verzeichnen (World Bank 2015).

Aufgrund des kleinen Binnenmarktes und der großen ökonomischen Offenheit des Landes ist es sehr von der internationalen Konjunktur abhängig (GTAI 2015).

Zentrales Ziel von Wirtschaft und Politik ist die Unabhängigkeit von russischen Energieimporten. Dazu wird auf den Ausbau von alternativen Energien wie auch den Bau von Strombrücken nach Polen und Schweden gesetzt. Mithilfe von EU-Fördergeldern werden umweltfreundliche Initiativen in der Abfallverwertung sowie der Modernisierung der Wasserversorgung finanziert (Auswärtiges Amt 2015).

Der Corruption Perceptions Index betrug 2014 den Wert 58 und ist damit innerhalb von zwei Jahren um vier Punkte gestiegen. Der Wert gibt an, wie stark Korruption im öffentlichen Bereich wahrgenommen wird, wobei 0 am stärksten und 100 am geringsten ist. Litauen belegt im globalen Ranking Rang 39 von 175 der am wenigsten korrupten Länder (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Den raschen Konjunkturaufschwung nach 2009 erwirkte vor allem die Anpassungsfähigkeit der Litauer in der Krise. So wurden strikte Einsparungen der Politik und Senkungen der Löhne akzeptiert, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern (GTAI 2015).

Nach dem Wirtschaftseinbruch 2009 wurden landesweit fünf Sonderwirtschaftszonen mit besonders günstigen Steuersätzen eingerichtet, die zahlreiche ausländische Investoren angezogen haben (Brill 2014, Pauly 2015).

Die Staatsverschuldung Litauens liegt mit 39 % Prozent deutlich unter der von der Europäischen Union vorgeschriebenen Grenze von 60 % sowie der Durchschnittverschuldung der Euro-Länder von 91 % (Brill 2014).

INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Litauen ist seit Beginn der 1990er Jahre Mitglied der Vereinten Nationen und des Europarats. Im Frühjahr trat das Land der NATO und der Europäischen Union bei. Zum 1. Januar 2015 wurde der Euro als Zahlungsmittel eingeführt. Dies war ursprünglich bereits für 2007 geplant, scheiterte jedoch an der damals zu hohen Inflationsrate von 2,7 %, die mit den Maastricht-Kriterien nicht zu vereinbaren war (Auswärtiges Amt 2015, Brill 2014).

Weil Russland aufgrund der historischen Verbundenheit nach wie vor ein wichtiger Handelspartner Litauens ist, leidet das Land sehr unter der politisch angespannten Situation sowie den gegenseitigen Einfuhrbeschränkungen als Folge der Ukraine- und Krimkrise. Besonders betroffen sind aufgrund der russischen Embargos für Obst die Agrarindustrie und das Transportgewerbe (Brill 2014, Pauly 2015).

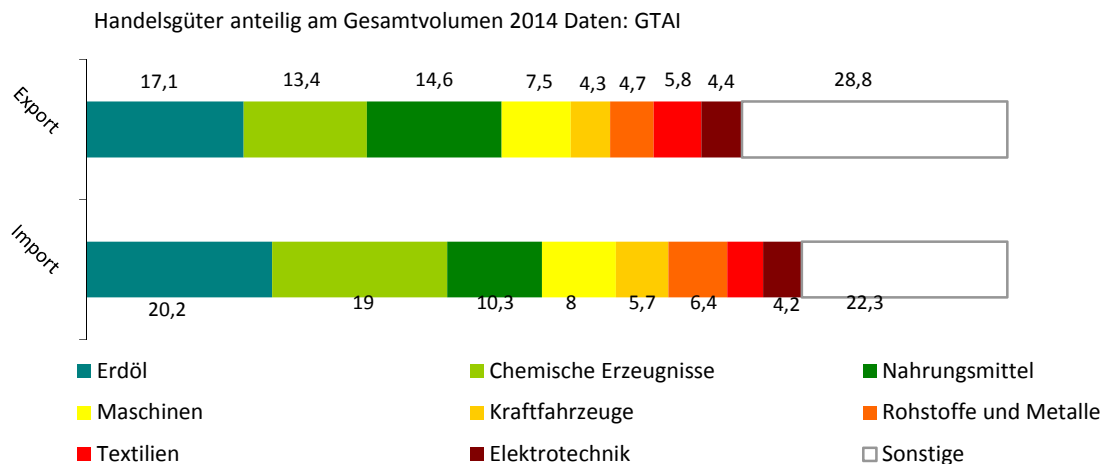
HANDELSSTRUKTUR

Aufgrund der Ukraine-Krise sanken die Exporte 2014 um 0,6 %, während die Importe um 1,2 % zulegten. Wichtige Exportwaren sind neben Erdöl auch Lebensmittel, Möbel und Holz, Plastik, Düngemittel und Metallerzeugnisse (Auswärtiges Amt 2015).

Russland ist vor allem aufgrund der Abhängigkeit von Mineralölprodukte der wichtigste Wirtschaftspartner Litauens. Der Handel mit Russland trägt mit 20 % zum litauischen Ex-

port und sogar 29,4 % zum Import bei (World Factbook 2015).

Importwaren kamen 2013 außerdem aus Deutschland und Polen mit jeweils ca. 10 % am Gesamtvolumen sowie aus Lettland und den Niederlanden mit 6,2 % bzw. 5,2 % (World Factbook 2015).



Litauische Produkte gingen vorrangig an die Nachbarländer Lettland (10,1 %) und Polen (7,5 %). Jedoch waren auch weitere Mitgliedsländer der europäischen Union wie Estland (7,6 %), Deutschland (7 %), Großbritannien (5 %) und die Niederlande (4,4 %) an den Exporten beteiligt (World Factbook 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation Litauen [online]. <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Laender/Litauen.html> [01.09.2015].
- Brill, K. (2014). In: Süddeutsche Zeitung [online]. <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/litauen-angst-vor-dem-euro-1.2278380> [01.09.2015].
- CIA (2015): The World Factbook – Lithuania [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/lh.html> [01.09.2015].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten kompakt Litauen [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292_023_158820_wirtschaftsdaten-kompakt---litauen--mai-2015.pdf [01.09.2015].
- Pauly, T. (2015): Die Wirtschaft in Estland, Lettland und Litauen wächst trotz des schwierigen internationalen Umfelds kräftig. In: Germany Trade and Invest [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=die-wirtschaft-in-estland-lettland-und-litauen-waechst-trotz-des-schwierigen-internationalen-umfeldes-kraeftig,did=1151118.html> [01.09.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <https://www.transparency.org/cpi2014/results> [01.09.2015].
- Wage Indicator (2015): Minimum Wage [online]. <http://www.wageindicator.org/main/salary/minimum-wage/lithuania> [01.09.2015].
- World Bank (2015): Country – Lithuania [online]. <http://data.worldbank.org/country/lithuania> [01.09.2015].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – LITAUEN

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück